# Mann und moderne Frau

Autor(en): **Buchinger, Wolf / Swen [Wegmann, Silvan]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-604834

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Mann und moderne Frau

Damals, noch vor kurzen Jahren,
waren die Damen noch mässig erfahren:
sie wollten heiraten und Kinder kriegen,
sich an den Mann fürs Leben schmiegen;
sie war'n gut erzogen, leicht gehemmt,
im Bett und im Leben etwas verklemmt.
Sie konnten schmusen, streicheln, betören,
wollten kochen, nähen, ja sogar zuhören.
Sie lasen die «Bunte» und die «Praline»,
spielten Blockflöte, Klavier und Violine.
Sie hielten ihren Mann stets gut im Futter
und reisten auch allein mit den Kindern zur Mutter.

Heut' sind die Frauen total egoistisch,
nur sie selbst, ihr Körper, der Rest nihilistisch.
Sie wollen Karriere und keine Kinder,
sie sehen kalt aus, das merkt selbst ein Blinder.
Mann streichelt ihre Haare und sticht sich daran,
sie geben sich overcool und wirken profan:
Mann möchte keine moderne Frau küssen müssen.

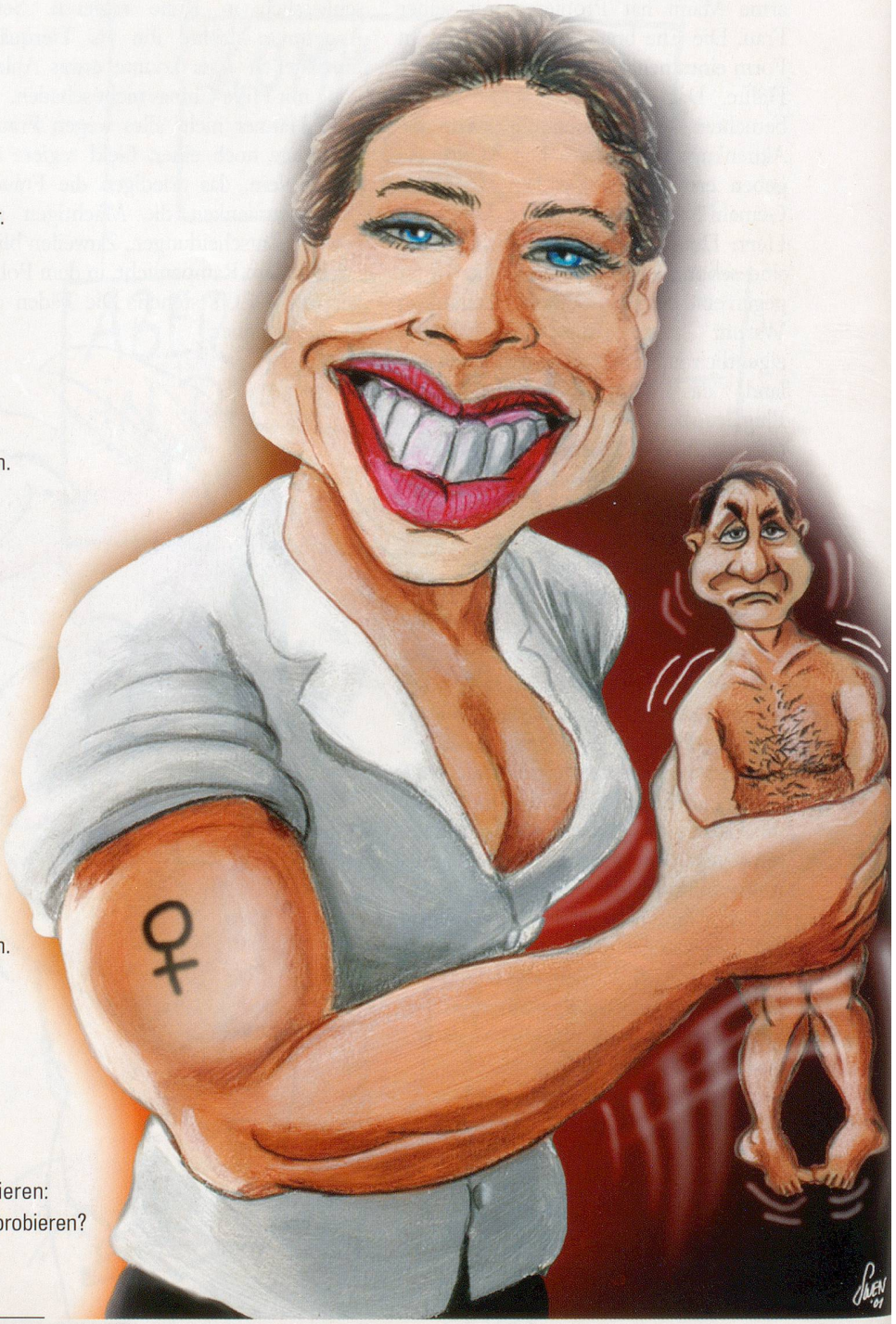
Sie wollen auf dem Motorrad vorne sitzen
und auch den neusten Computer besitzen.
Sie lesen den «Spiegel», die «Zeit» und «Cash»,
duzen den Chef und sind zu ihm frech.
Sie gehen alleine zum Juwelier,
sie rauchen und kiffen und trinken Bier.

Sie selbst bringen einen Flirt ins Rollen
und sagen klar, wann sie wollen.
Im Bett sind sie dominante Amazonen,
definieren sofort erogene Zonen.

Mann wird verglichen mit Exlover sieben
und zu horrenden Höchstleistungen getrieben:
Mann möchte keine moderne Frau küssen müssen.

Da war es doch früher so herrlich bequem.
Das Leben, das hatte noch sein System:
die Frau macht den Haushalt, ist willig und nett,
sie stellt keine Ansprüche, auch nicht im Bett.
Der Mann hat das Sagen, die Familie pariert.
Er ist als Oberboss diskussionslos akzeptiert...
Und dennoch, vielleicht wird Mann sich jetzt blamieren:
sollt' er das Küssen mit modernen Frauen doch mal probieren?

*Wolf Buchinger*



SILVAN WEGMANN